

der Fuldaer Mönche gegen das Regiment ihres Abtes Ratgar an Karl d. Gr. adressiert ist, sich aber inhaltlich auf eine Synode von 816 bezieht, findet Vf. den Ausweg einer zweimaligen Vorlage, etwa 812 vor Karl d. Gr. und 816/17 vor Ludwig d. Fr., und beweist diese These durch Heranziehen einer bisher nicht verwerteten Stelle aus der Vita Eigili.

F. W.

J. Leclercq, *Nouvelle réponse de l'ancien monachisme aux critiques des Cisterciens*, Rev. Bénédict. 67 (1957) 77—94, untersucht einen gegen die Zisterzienser gerichteten Traktat, der in der 1. Hälfte des 12. Jh. in England entstanden ist, ediert ihn nach der Hs. der Bodleiana und weist nach, daß die Angabe von H. O. Coxe (Catal. cod. mss. Bibl. Bodl. 2, 1, Oxford 1856, S. 197) *Epistola de fide et fiducia nostri temporis*, ungenau ist. Der Traktat verteidigt den Primat der Liebe und des Gebetes der alten Mönche kluniazensischer Richtung gegenüber der Betonung der Observanzen durch die Zisterzienser.

R. Huygens, *Dialogus inter regem Henricum Secundum et abbatem Bonevallis*. Un écrit de Pierre de Blois réédité, Rev. Bénédict. 68 (1958) 87 bis 112, veröffentlicht nach den Mss. Lambeth Palace Nr. 105 und Oxford, Bodleiana lat. misc. fol. 14 den von Peter von Blois, Archidiakon von Bath, nach dem Fall Jerusalems, also um 1188/1189, verfaßten Dialog zwischen Heinrich II. Plantagenet und dem namentlich nicht bekannten Abt. Damit wird die ältere Edition in Migne, PL. 207 ersetzt.

A. Hoste, *Marginalia bij Aelred's De institutione inclusarum*, Cîteaux in de Nederlanden 9 (1958) 132—136, bietet Ergänzungen zu C. H. Talbot, *The „De Institutis inclusarum“ of Ailred of Rievaulx*, Anal. S. O. Cist. 7 (1951) 167—217; insbesondere weist er darauf hin, daß nicht nur unter Pseudo-Augustin, sondern auch unter Pseudo-Anselm Aelred verborgen ist. Neben der schon von C. Horstmann, *Englische Studien* 7 (1884) 304—344, herausgebrachten mittenglischen Version (neue Edition von G. Webb und A. Walker, London 1957) kann der Vf. auf eine weitere mittenglische Übersetzung, entstanden um 1430—1440, Ms. Bodley 423 (2322) f. 178—192, verweisen. Diese Übersetzung schließt sich nicht so eng an das lateinische Original an wie die bereits edierte Fassung.

E. Brouette, *La „Commemoratio fratrum Cisterciensium“ dans les obituaires norbertins*, Cîteaux in de Nederlanden 9 (1958) 218—222, weist darauf hin, daß zwar zwischen Cîteaux und Prémontré am 11. Oktober 1142 eine Gebetsverbrüderung beschlossen wurde, daß sich aber in den Nekrologien der Zisterzienserabteien kein oder nur ein sehr allgemeiner Hinweis auf die Prämonstratenser findet, daß auch in vielen Prämonstratensernekrologien umgekehrt die Zisterzienser nicht erwähnt werden, wohl aber ein Gedenken der Zisterzienser sich in den Nekrologien der Prämonstratenserabteien Bonne-Esperance, Floreffe, Ninove, Silly findet. Die Affäre des Philipp de Harvengt, der den Zisterzienser Robert aufgenommen hatte, scheint die Freundschaft zwischen den beiden Orden gestört zu haben. Doch hat die Gebetseinheit über 1142 ange dauert. In der Mitte des 13. Jh. scheint es nicht mehr allgemein bei den Prämonstratensern üblich zu sein, der verstorbenen Zisterzienser zu gedenken. Der Vf. weist darauf hin, daß die Frage noch auf breiterer Basis untersucht werden muß, daß zu prüfen ist, ob es sich bei dem Gedenken um ein einfaches Memento oder um das volle Totenoffizium handelt, was im einzelnen Gründe des Nichterwähns des Gedenkens sind.

W. E.